

XXII.

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg W.-Pr.

über das Schuljahr 1895/96

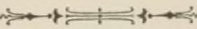
erstattet

vom Direktor

A. Scotland.



Inhalt: Schulnachrichten.



Strasburg W.-Pr.

Buchdruckerei von A. Fuhrich.

1896. Progr. Nr. 40.



Faint, illegible text centered on the page.

Faint, illegible text on the left side of the page.

Faint, illegible text in the middle of the page.

Faint, illegible text in the lower middle of the page.

Faint, illegible text near the bottom center of the page.

Faint, illegible text on the right side of the page.

I. Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	Vorschule
Religionslehre evangelisch	2	2	2	2		2	2	3	15	3
katholisch	2	2	2	2		2	2	3	15	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 1	3 1	23	9
Lateinisch	6	6	7	7	7	7	8	8	56	—
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	—
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17	—
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)	—
Englisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)	—
Polnisch	(2)		(2)			(2)			(6)	—
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2	23	—
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3
Zeichnen	(2)			2	2	2	2	—	8 (2)	—
Singen	1				1		2	2	7	1 1/2
Turnen	3	3		3		3		3	15	1 1/2
Summa	33 + (8)	33 + (8)	35 + (4)	35 + (2)	33 + (2)	30 + (2)	30 + (2)	30 + (2)	259 + (16)	23

Die nicht obligatorischen Stunden sind eingeklammert. Außer den verzeichneten Stunden werden wöchentlich noch 4 jüdische Religionsstunden von Herrn Rabbiner Dr. Stiebel erteilt.

II. Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahres 1895/96.

Nro.	Lehrer	I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Vorschule	Sa.
1	Scotland, Direktor Ordinarius I	6 Griech. 2 Engl.	6 Griech.								14
2	Hossenfelder, Professor Ordinarius IIa		4 Math.	4 Math.		3 Math.	4 Math.	4 Rechn.			19
3	Lic. Ossowski, Professor	2 Rel. k. 2 Franz.	2 Rel. k. 2 Franz.	2 Rel. k. 3 Franz.		2 Rel. k.	2 Rel. k.	2 Rel. k.	3 Rel. k.		22
4	Dr. Krüger, Professor	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch. und Erdkunde* 2 Engl.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde					20
5	Chudzinski, Oberlehrer Ordinarius II b	6 Lat. 2 Polnisch		6 Griech.		2 Polnisch		2 Gesch. 2 Erdkde 2 Polnisch			22
6	Hirschberg, Oberlehrer Ordinarius IIIa	4 Math. 2 Physik	2 Physik	2 Physik	3 Math. 2 Physik	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		23
7	Hensel, Oberlehrer Ordinarius VI	3 Turnen	3 Turnen			2 Deutsch* 7 Lat.				4 Deutsch 8 Lat.	24+3
8	Dr. Brandes, Oberlehrer Ordinarius III b		6 Lat.	3 Deutsch			7 Lat. 6 Griech. 2 Deutsch				24
9	Dr. Rosenstock, Oberlehrer Ordinarius IV			7 Lat.	3 Franz.	3 Franz.	7 Lat. 4 Franz.				24
10	Gizewski, Oberlehrer	2 Rel. ev. 2 Hebr.	2 Rel. ev. 2 Hebr.	2 Rel. ev.		2 Rel. ev. 3 Turnen	2 Rel. ev. 3 Deutsch 3 Turnen		3 Rel. ev. 4 Rechn. 2 Turnen		24+5
11	Dr. Meifert, wissensch. Hilfslehrer Ordinarius V		3 Deutsch		6 Griech.			3 Deutsch 8 Lat. 2 Erdkde*	2 Erdkde*		24
12	Herrmann, techn. Gymn.-Lehrer	2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Singen 2 Schreib.	2 Schreib. 2 Singen		21
13	Glaser, Vorschullehrer							2 Rel. ev.	1 Turnen (comb. mit VII.)	2 Rel. 9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 2 Turnen u. Singen	24

*) im Sommer cand. prob. Dr. Doenitz.

III. Uebersicht über die im Schuljahre 1895/96 durchgenommenen Pensa.

Die durchgenommenen Pensa stimmen mit den amtlich festgestellten Lehrplänen überein; ich beschränke mich daher auf Angabe der Lektüre und der Abiturientenaufgaben.

Prima.

Deutsch: Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Ausgewählte Oden Klopstocks. Goethes Dichtung und Wahrheit I. Teil. Nathan der Weise. Iphigenie. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Privatim: Shakespeares Coriolan, Kaufmann von Venedig. Iphigenie von Euripides.

Aufsatzthemen: 1. Man lernt nur kennen, was man liebt. 2. Ia. Al-Hafi und der Klosterbruder, Ib. Wie sind Saladins, des Tempelherrn und Nathans Thaten, die vor Beginn des Stückes liegen, zu beurteilen? 3. Ia. Welchen Gebrauch macht Lessing von dem Motiv der Ehre in seinen Dramen? Ib. Das leidige Geld in den Dramen Lessings. 4. Goethes Vater und der Königsleutnant. 5. Welchen Einfluß hat das französische Theater auf den jungen Goethe ausgeübt? (Klassenarbeit.) 6. Ia. Schuld und Sühne Coriolans. Ib. Beweinenswerter Philipp! 7. Welche Gründe bestimmen Iphigenien, den Antrag des Königs abzulehnen? (Klassenarbeit.) 8. Der sittliche Kampf in der Seele Iphigeniens. 9. Inwiefern hat Goethes Aufenthalt in Leipzig auf seine Entwicklung fördernd eingewirkt? (Klassenarbeit.)

Abiturientenaufsätze: Mich. 95: Welche Eindrücke und Ereignisse in den Knabenjahren sind für Goethe bestimmend gewesen? (Nach Wahrheit und Dichtung 1—3.) Ost. 96: Orests Krankheit und Heilung (Goethes Iphigenie).

Lateinisch: Horaz Oden III und IV mit Auswahl, Sat. I. 1. II. 6. Epist. I. 10. 16. Tacitus, An. I. und einiges aus Buch II. Als kursorische Klassenlektüre Ovid, Medea, Caes. bell. gall. VII.

Griechisch: Homer Ilias XII—XXIV mit Auswahl z. T. privatim. Sophokles Ajax. Demosthenes Phil. I, II, de pace. Thucyd. Auswahl aus VI und VII.

Abiturientenarbeit Mich. 95: Xenophon Cyrop. II, 4, 9—15. Ost. 96: Demosth., de corona 30—36.

Französisch: d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. Molière, Le bourgeois gentilhomme.

Mathematik: Abiturientenaufgaben Mich. 95: 1. $x + 2xy + y = 16$; $x^2 + 4x^2y^2 + y^2 = 126$. 2. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, in welchem eine Kathete gleich dem ihr nicht anliegenden Höhenabschnitte auf der Hypotenuse wird, wenn diese gegeben ist. 3. Von einem Dreieck kennt man die Differenz zweier Winkel

$\alpha - \beta = \delta$, die Summe der Radien der an die Gegenseiten angeschriebenen äußeren Berührungskreise $\rho_a + \rho_b = s$ und den Radius des umgeschriebenen Kreises r . Wie groß sind die Seiten und Winkel des Dreiecks? $\delta = 14^\circ 15'$, $s = 98 r = 32,5$.

4. Ein Litergefäß soll die Gestalt eines abgestumpften geraden Kegels erhalten, so daß die Radien der Grundkreise und die Höhe des Innenraums sich wie $1 : 2 : 3$ verhalten. Wie lang wird die Seite desselben? Ost. 96: 1. $x + y = 11 - x y$, $x^3 + y^3 = 251 - x^3 y^3$. 2. Auf dem Bogen A B eines gegebenen Kreises einen Punkt C so zu bestimmen, daß das Rechteck aus den Strecken A C und B C gleich einem Quadrate e^2 wird. 3. Die Mittelpunkte zweier Kreise sind $e = 322,49$ m entfernt. Die inneren gemeinschaftlichen Tangenten machen mit den äußeren Winkel von $\alpha = 67^\circ 22' 48,5''$ und $\beta = 53^\circ 7' 48,5''$. Wie lang sind die Radien? 4. Wie groß ist die Höhe einer Kugelkappe, welche 3 mal so groß ist als ihre Grundfläche?

Englisch: Macaulay, History of England, Kap. 1.

Obersekunda.

Deutsch: Nibelungenlied, Übersicht über die Sage und die Entwicklung der deutschen Sprache. Goethes Egmont. Schillers Wallenstein. Privatim: Kleist, Prinz von Homburg und einige Abschnitte von Schillers Abhandlung über den Abfall der vereinigten Niederlande. — Vorträge der Schüler.

Aufsätze: 1. Die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht. 2. Die äußeren Verhältnisse und der Charakter der Niederländer in Goethes Egmont, verglichen mit denen der Schweizer in Schillers Wilhelm Tell. 3. Die Einleitung von Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande nach Inhalt und Zusammenhang. 4. Welche Folgen hatte der peloponnesische Krieg für Athen? (Klassenarbeit.) 5. Die Treue im Nibelungenliede. 6. Welchen Einfluß übt die Beschaffenheit eines Landes auf das Leben und den Geist seiner Bewohner? 7. Gedankengang des Prologs zu Wallensteins Lager. 8. Weshalb lernen wir fremde Sprachen? 9. Weshalb mißlingt Wallensteins Unternehmen? (Klassenarbeit.)

Lateinisch: Liv. lib. XXI; Sallust, bellum Jugurthinum; Vergil Aen. I—II mit Auswahl; Cicero orat. Verr. IV mit Auswahl; einiges aus den römischen Elegikern, herausgegeben von Alfred Biese.

Griechisch: Homer Odyssee Auswahl aus IX—XXIV. Xenoph. Memorab. Auswahl. Herodot Auswahl aus II, VII, VIII.

Französisch: O. Reclus, En France.

Englisch: Formenlehre. Die wichtigsten syntactischen Regeln. Ausgewählte Gedichte. Tales of a grandfather von W. Scott. Kap. 2, 7, 8, 9.

Untersekunda.

Deutsch: Schillers Jungfrau von Orleans. Goethes Hermann und Dorothea. Lessings Minna von Barnhelm. Uhlands Gedichte und Schillers Balladen. Einzelne Monologe u. a. wurden auswendig gelernt.

Aufsatzthemen: 1. a. Wie verhält sich Baumbachs Gedicht „Das begrabene Lied“ zu Uhlands „Don Massias“? b. Die Macht des Gesanges nach Gedichten Uhlands. 2. Rolands Eigenschaften nach Uhlands Gedichten. 3. Welche Gliederung, Eigenart und Bedeutung hat der Montgomeryabschnitt in Schillers „Jungfrau von Orleans“? 4. Wie büßt Johanna ihre Schuld? (Klassenarbeit.) 5. Die Gliederung und die Hauptgedanken von Schillers Eleusischem Feste. 6. Warum ist unter dem Weltbürger in Goethes „Hermann und Dorothea“ der Pfarrer zu verstehen? 7. Tellheim und die Familie Marloff. 8. Weshalb ist uns Riccaut verächtlich? 9. Der Wirt zum goldenen Löwen. Ein Lebensbild, (Klassenarbeit.)

Lateinisch: Cicero, in Catilinam II. Livius, Auswahl aus den ersten Büchern, Buch XXII z. T. Cicero pro rege Deiotaro. Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen.
 Griechisch: Hom. Od. I—VIII mit Auswahl. Xen. Anab. III, IV. Hell. Buch V, VI mit Auswahl.
 Französisch: Voyageurs et inventeurs célèbres. (Ed. Gärtner.)

Obertertia.

Deutsch: Balladen von Uhland, Schiller und Goethe. Patriotische Lyrik der Freiheitskriege. Idyllen und Elegien. Schillers Glocke und Wilhelm Tell.
 Lateinisch: Caesar, bell. Gall. I, 31—54, III, V. Ovid, Metamorphosen: die 4 Zeitalter, Philemon und Baucis, Pyramus und Thisbe, der Raub der Proserpina.
 Griechisch: Xenophon Anabasis Buch 1 und 2.
 Französisch: Galland, histoire de Sindbad le marin, Th. II. Galland, histoire d'Aladdin, Th. III.

Untertertia.

Lateinisch: Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl.
 Französisch: Lesestücke und Gedichte aus dem Elementarbuch der französischen Sprache von Dr. Karl Ploetz.

Quarta.

Lateinisch: Weller, lateinisches Lesebuch aus Herodot (Solon bei Crösus, Cyrus besiegt den Crösus, Cambyses erobert Aegypten, Mardonius Zug gegen Griechenland, Kampf bei Thermopylä, Kampf bei Artemisium, Xerxes gegen Athen, Schlacht bei Salamis). Christ. Ostermanns lateinisches Übungsbuch (Neue Ausgabe besorgt von Prof. Dr. H. J. Müller) Th. III: Der zweite punische Krieg.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklasse) im Sommer 164, im Winter 157 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterrichte überhaupt		von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 13	i. W. 13	i. S. 1	i. W. 1
aus anderen Gründen	i. S. —	i. W. —	i. S. —	i. W. —
zusammen	i. S. 13	i. W. 13	i. S. 1	i. W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 7,90%	i. W. 8,20%	i. S. 0,61%	i. W. 0,63%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur größten 46 Schüler.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 15 Stunden angesetzt. In den Klassen I und II unterrichtete Oberlehrer Hensel, in den übrigen Klassen Oberlehrer Gizewski.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- Danzig d. 1. April 1895 No. 2484 S: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ordnet auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 9. Febr. d. Js. an, daß die Angehörigen eines Schülers, falls sie für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten erachten, diese bei dem Anstaltsleiter schriftlich beantragen. Gleichzeitig ist mit Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.
- Dzg. d. 24. Mai 1895 No. 3191: Die Einführung von Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht wird genehmigt.
- Dzg. d. 5 Juni 1895 No. 4659 S: Der Hilfslehrer Gizewski wird vom 1. April 1895 als Oberlehrer angestellt.
- Dzg. d. 29. Aug. 1895 No. 6661 S: Es wird auf den Ministerialerlaß vom 24. April d. Js. betreffend die jährliche Feier des Gedenktages der Reformation in den Schulen aufmerksam gemacht.
- Dzg. d. 23. Okt. 1895 No. 8562 S: Es wird mitgeteilt, daß nach dem Ministerialerlaß vom 13. Okt. d. Js. von Ostern 1896 ab in Prima und Obersekunda eine siebente Lateinstunde angesetzt werden soll und der Direktion die Erwägung überlassen wird, in wie weit damit schon während des Wintersemesters ohne besondere Schwierigkeit vorgegangen werden kann.
- Dzg. d. 26. Nov. 1895 No. 9225 S: Der Allerhöchste Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs über die Feier des 18. Januar wird mitgeteilt.
- Dzg. d. 30. Nov. 1895 No. 9341 S: Das Schulgeld in der Vorschule wird von Ostern 1896 ab auf 120 Mark jährlich erhöht.
- Dzg. d. 18. Dez. 1895 No. 9649 S. Die Ferien die Jahres 1896 werden in folgender Weise festgesetzt:
- | Schulschluß: | Wiederbeginn: |
|--------------------------------------|---------------------------|
| Ostern, Sonnabend den 28. März | Dienstag den 14. April |
| Pfingsten, Freitag den 22. Mai | Donnerstag den 28. Mai |
| Sommer, Sonnabend den 27. Juni | Dienstag den 28. Juli |
| Herbst, Sonnabend den 26. September | Dienstag den 13. Oktober |
| Weihnacht, Mittwoch den 23. Dezember | Donnerstag den 7. Januar. |
- Dzg. d. 6. Januar 1896 No. 9478 S. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs 3 Exemplare des Werkes von Lindner: „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ behufs Überweisung an einzelne Schüler zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen.
- Dzg. d. 8. Jan. 1896 No. 9863 S: Das Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten 2 Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, zur Verteilung an geeignete Schüler gelegentlich der am 18. Januar zu veranstaltenden Schulfeier.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 18. April eröffnet.

An Stelle des Ostern 1894 nach Marienwerder berufenen evangelischen Religions-

lehrers, des Oberlehrers Münster wurde der bereits seit einem Jahre an der Anstalt beschäftigte Hilfslehrer Gizewski*) zum 1. April 1895 als Oberlehrer angestellt.

Am 15. Juni gedachte die Schule des Todestages Kaiser Friedrichs III.

Während der Sommermonate unternahmen die einzelnen Klassen an geeigneten Nachmittagen Spaziergänge in die Umgegend.

Am 25. Juni feierten alle Klassen der Anstalt gemeinschaftlich in der Königlichen Forst bei Forsthaus Eichhorst das Schulfest.

Am Sedantage fand vormittags in der Aula eine Festfeier statt, woran sich ein Schauturnen schloß. Am Nachmittage beteiligte sich das Gymnasium an dem allgemeinen Festzuge und dem Volksfeste im Schützengarten.

Am 21. September fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die Abiturientenprüfung statt, welche 4 Schüler bestanden.

Mit dem Schlusse des Sommersemesters verließ Schulamtskandidat Dr. Doenitz nach Ablauf seines Probejahres die Anstalt.

Der 18. Januar wurde in der vorgeschriebenen Weise im Kreise der Schule gefeiert, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen öffentlichen Festakt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Hensel.

Auf die auf den 9. und 22. März fallenden patriotischen Erinnerungstage wurde gelegentlich der Wochenandacht hingewiesen.

Am 13. März fand unter dem Vorsitze des zum Königl. Kommissarius ernannten Direktors die Abiturientenprüfung statt, welche 8 Schüler der Anstalt und ein durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium zugewiesener Extraneus bestanden.

Gelegentlich der patriotischen Erinnerungstage haben folgende Schüler Prämien erhalten: aus I: Balzer, Jablonka, Lange, Polomski I, Sermond, v. Wrese, aus IIa: Hass, Rumanowski, aus IIb: Brieskorn, aus IIIa: v. Werthern, aus IIIb: Kozikowski, Wyczynski, aus IV: Riebold, Peto I, aus V: Sargalski, Schwarz.

Der regelmäßige Gang des Unterrichtes hat in dem verflossenen Schuljahre nur geringe Unterbrechungen erfahren: Oberlehrer Hirschberg war im April auf 10 Tage behufs Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin beurlaubt, technischer Gymnasiallehrer Herrmann behufs einer Badereise von Pfingsten bis zu den Sommerferien, Oberlehrer Hensel und Vorschullehrer Glaser je auf 1 Woche im December und Prf. Dr. Krüger 3 Tage wegen Krankheit in seiner Familie. Durch Krankheit waren nur Oberlehrer Gizewski und Hilfslehrer Dr. Meifert einige Tage behindert, letzterer außerdem einmal weil er als Schöffe fungierte. — Der Gesundheitszustand der Schüler ist, abgesehen von einer Influenza-Periode ebenfalls ein guter gewesen.

Der Hitze wegen mußte an einigen Tagen des August der Nachmittagsunterricht ausfallen.

Mit der Verteilung der Zeugnisse, Verkündigung der Versetzungen und Entlassung der Abiturienten wird das Schuljahr am 28. März geschlossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimathsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.					
	ev.	kath.	mos.	Einh.	Ausw.	Ausl.	ev.	kath.	mos.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommersemesters	68	76	19	66	96	1	—	3	—	1	2	—
2. Anfang des Wintersemesters	65	73	19	65	91	1	1	3	—	2	2	—
3. Am 1. Februar 1896 . . .	65	73	19	65	91	1	1	3	—	2	2	—

*) Paul Gizewski, geboren den 31. Dezember 1864 in Danzig, besuchte das Gymnasium in Danzig und dann in Elbing; nachdem er hier Ostern 1884 sich das Zeugnis der Reife erworben hatte, studierte er in Königsberg bis Ostern 1888 Theologie. Nach Ablegung des Examens pro licentia contionandi und der Prüfung pro facultati docendi Ostern 1889 hielt er an dem städt. Gymnasium zu Danzig bis Ostern 1890 sein Probejahr ab und war dann als Hilfslehrer an derselben Anstalt, und an dem Progymnasium zu Pr. Friedland und von Ostern 1894 an dem hiesigen Gymnasium beschäftigt.

2. Frequenztablelle für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium										B. Vor- schule
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1895 . . .	8	17	20	14	21	19	23	15	25	162	11
2. Abgang bis zum Schluss des Schul- jahres 1894/95	7	1	3	1	3	4	1	1	4	25	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	15	9	18	12	15	11	19	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	1	1	2	3	17	26	2
4. Frequenz am Anfange des Schul- jahres 1895/96	10	22	13	22	13	19	20	25	19	163	3
5. Zugang im Sommersemester 1895 .	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—
6. Abgang im Sommersemester 1895 .	4	2	—	—	—	1	2	1	2	14	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	1	—	—	1	2	3	—	7	1
8. Frequenz am Anfange des Winter- semesters	9	17	14	22	11	19	21	27	17	157	4
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemestr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896 . . .	9	17	14	22	10	19	21	27	17	156	4
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19,5	19,7	18,3	17,4	15,3	14,9	13,8	12,2	11,2	—	10

3. Uebersicht über die Abiturienten.

	Lau- fende No.	Namen	Geburts-			Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der An- stalt	In I	Gewählter Beruf
			Tag	Jahr	Ort					
Mich 1895	175	Thomas v. Gosk	25. Okt.	1872	Dobczewice Russland	k.	Gutsbesitzer †	4	2 ¹ / ₂	Medizin
	176	Max Jankowski	24. Febr.	1877	Danzig	k.	Gastwirt †	1	2 ¹ / ₂	Rechts- wissensch.
	177	August Lebinski	22. Juli	1872	Chmielonko Kr. Karthaus	k.	Besitzer in Chmielonka	3 ³ / ₄	2 ¹ / ₂	Rechts- wissensch.
	178	Wladislaus Sypniewski	4. Febr.	1872	Pronikau Kreis Löbau	k.	Besitzer in Pronikau	3 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
Ost. 1896	179	Franz Balzer	13. Dez.	1875	Sampohl Kr. Schlochau	k.	Lehrer in Michlau	8 ³ / ₄	2	Medizin
	180	Karl Jablonka	23. Aug	1876	Striewo Kr. Rössel	k.	Besitzer in Striewo	4 ¹ / ₂	2	Theologie
	181	Walther Lange	25. Nov.	1877	Tuchel	ev.	Kreisschulinsp. in Neumark	3	2	Medizin
	182	Max Lemke	13. Oct.	1875	Strasburg	k.	Lehrer †	8 ¹ / ₂	2	Theologie
	183	Carl Sermond	21. Nov.	1874	Fulda	k.	Kreisschulinsp. in Strasburg	3	2	Rechts- wissensch.
	184	Johannes Szturmowski	23. Juli	1877	Sipsau Kr. Schwetz	k.	Besitzer in Gr Komorsk Kr. Schwetz	3 ¹ / ₂	2	Theologie
	185	Arthur Titius	3. Nov.	1876	Loebau	ev.	Rechnungsrat in Neumark	3	2	Medizin
	186	Bruno v. Wrese	26. Febr.	1876	Strasburg	ev.	Gerichtsrat in Strasburg	11	2	Elektro- technik

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, verwaltet von Oberlehrer Dr. Rosenstock, erhielt folgenden Zuwachs: 1. durch Ankauf: a. Fortsetzungen: Centralblatt für das Unterrichtswesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Journal für die reine und angewandte Mathematik. — Lexicon der griechischen und römischen Mythologie, herausgegeben von Roscher. — Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. — Jahrbuch der Naturwissenschaften 1894/95. — K. v. Hase, Kirchengeschichte Bd. III. — Victor Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen, Bd. II. — Goethe, Jahrbuch, Bd. XVI. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Bd. 43, 44, 45, 46, 47, 48. — Wetzer und Welte, Kirchenlexikon, Band IX. — Dogmatische Theologie von Heinrich, Bd. VII. — Schriften der Goethe-Gesellschaft, Bd. X. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. VI. — K. Lamprecht, deutsche Geschichte Bd. V, 2. —

b. Neue Werke: Voltaire, oeuvres complètes, Bd. VIII. — Schlesinger, Handbuch der Theorie der linearen Differentialgleichungen. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preußischen Volksschulen. — Gymbel, Geologie von Bayern, Bd. I. — Puritz, Handbüchlein turnerischer Freiübungen. — Fr. Prellers des Jüngeren Cartons zu den Wandgemälden im Albertinum zu Dresden. — Aem. Hübner, exempla scripturae epigraphicae latinae a Caesaris morte ad aetatem Justiniani. — Ferdin. Freiligrath, Gedichte. — Fr. Rückert, Gedichte. — Herodot, erkl. von Heinr. Stein. — Herodot, erkl. v. K. Abicht. — Tacitus, von K. Ludw. Roth. — Eman. Geibel, klassisches Liederbuch. — Preußische Jahrbücher, Jahrgang 1895. — Heinr. Brunn, Geschichte der griech. Künstler. — Cyrus und Herodot von Vikt. Floigl. — Gaetano Casati, zehn Jahre in Aequatoria. — Juli Flori epitomae de Tito Livio. — Rich. Scherffig, franz. Antibarbarus. — M. Evers, Schule und Vaterland. — K. Meurer, sachlich geordnetes franz. Vokabularium.

II. Geschenkt wurden: Vom Kgl. Ministerium der geistl. etc. Angelegenheiten: Schenkendorff und F. A. Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrg. 4. — Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie. — Von Herrn Oberlehrer A. Chudziński Kalender für das höhere Schulwesen Preussens, Jahrgang 1895/96, Tl. III. — Von den Verlagsbuchhandlungen eine größere Zahl Lesebücher, Grammatiken, Übungsbücher u. s. w.

B. Für die Schülerbibliothek wurde angeschafft: Abteilung I (Prima und Secunda.) Sarcey, Belagerung von Paris. — Ruge, Columbus. — Neubauer, Freiherr von Stein. — Jähns, Feldmarschall Moltke. — Wiermann, Graf Moltke; Kaiser Friedrich III. — Brosien, Kari d. Gr.; Geschichte der Mark Brandenburg im Mittelalter. — Kohut, Fürst Bismarck als Humorist. — Lindner, der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. — Richter, Bilder aus dem deutschen Ritterleben; Die deutschen Landsknechte. — Wirth, Das Geld. — Mittenzwey, 40 Lektionen über die vereinigte Gesetzeskunde und Volkswirtschaftslehre. — Arnold, am heiligen Nil. — Riehl, Land und Leute; Die bürgerliche Gesellschaft: Die Familie. — Kaden, Italien. — Forster, Ansichten vom Niederrhein. — v. Wissmann, Unter Deutscher Flagge quer durch Afrika. — Willkomm, Die pyrenäische Halbinsel. — Ochsenius, Chile. — Sellin, Brasilien. — Tchihatchef, Kleinasien. — Ruhle, Gustav Nachtigal. — Elsaß, der Schall. — Detlefsen, Wie bildet Die Pflanze Wurzel, Blatt und Blüte? — Hebbel, Gedichte; Die Nibelungen. — M. v. Schenkendorff, Gedichte. — Matthisson, Gedichte. — Goethe, Wahrheit und Dichtung. — Gellert, Fabeln und Erzählungen. — Engel, Herr Lorenz Stark. — Gutzkow, Zopf und Schwert; Königsleutnant; Urbild des Tartüffe. — Laube, Karlsschüler; Graf Essex. — Paul Heyse, Hadrian; Colberg. — Gerstäcker, Flußpiraten des Mississippi. — Auerbach, Deutsche Volksbücher. — Chamisso, Peter Schlemihl. — Gottfr. Keller, Leute von Seldwyla; Martin Salander. — Jul. Wolff, Rattenfänger von Hameln. — Gudrun übers. von Legerlotz. — G. Freytag, Journalisten. — Scheffel, Trompeter von Säckingen. — Daudet, Abenteuer des Herrn Tartarin. — Bulwer, Eugen Aram; Die letzten Tage von Pompeji. — Sealsfield, Kajütenbuch. — Manzoni, Die Verlobten. — Verne, Reise um die Erde in 80 Tagen. — Ziegler, Aus Pompeji. —

Abteilung II (Tertia und Quarta): Lohmeyer, Deutsche Jugend. — 15 Bände. — Köppen, Männer und Thaten; Das alte Ordensland; Blücher; Preußens Heer in Bild und Wort. — Höcker, Till Eulenspiegel; Letzte Tage von Pompeji; Erfindung der Buchdruckerkunst; Gneisenau. — Ulm, Wissmanns Reisen. — Müller, Kleid der Erde. — Pedrzani-Weber, Einsiedler von St. Michael; Kynstudd; Geheime Vehme. — Kern, In Sturm und Not. — B. Grimm, Reisen Gullivers. — Kühn, Seydlitz; Barbarossa; Leuthen. — Sonnenburg, Unter dem Schwerte; Die Weißmängel; Graf Heinrich von Schwerin. — Würdig, Jork v. Wartenburg; Ziethen. — Pflug, Historische Erzählungen. — Marryat, Pirat; Ansiedler in Canada; Kaperschiffer. — Foß, Karl d. Gr. — Kummer, Mutterliebe der Tiere. — Rogge, Der große Kurfürst. — F. Schmidt, Vaterl. Erzählungen, 8 Bände. — Fr. Hoffmann, Erzählungen 5 Bände. — Gabriel und Supprian, Deutsches Lesebuch mit Bildern 6 Bände. — Hildebrandt-Strehlen, Erzählungen aus Thüringens Vorzeit 3 Bände. — Streich, Der schwarze Musikant. — Frey, Unrecht Gut ged. n. — Ramdohr, Friedrich II. Der Hohenstaufe; Wallenstein — Müller, Kunstpfeifer; Der alte Krieger und sein Sohn. — Ruppian, Schlacht bei Leuthen. — Tschache, Gustav Wasa. — Klee, Washington und Franklin. — Hoffmeister, Marschall Vorwärts. — Roskowska, An der Bernsteinküste. — Mücke, Harzreise. — Winter, Die kleinen Lazzaroni; Die Deportirten in Australien. Cooper, Der rote Freibeuter. — Frank, Rattenfänger von Hameln. — Derböck, Nordpolfahrer. — Berger, Deutsche Schwänke. — Musäus, Volksmärchen. — Onkel Toms Hütte. — Buch der Jugend. —

Abteilung III (Quinta und Sexta) Berger, Kinderfreund; Märchen-Kindergarten. — Hebel, Schatzkästlein. — Bechstein, Märchenbuch.

Für die physikalischen Sammlungen, welche Oberlehrer Hirschberg verwaltet, wurden angeschafft: 1 Spektroskop, 1 Holzkugel auf Fuß mit Zirkel, 1 Bodendruckapparat, 1 Apparat für Ausdehnung verschiedener Flüssigkeiten, 1 Hittorfsche Röhre für X-Strahlen, 1 Leydenerflasche, 1 Flugrad, 1 Papierbüschel, 1 Blitztafel, 1 Glasstab, 2 Handhaben für Induktionselektrizität, biegsame Leitungsschnur, 1 Messingkugel mit Löchern für Druckfortpflanzung, 1 Gefäß mit Kautschukwand, 1 Apparat für das Boylesche Gesetz, 1 Dasy-meter, 1 Glocke mit Uhrwerk.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen, verwaltet von Oberlehrer Hirschberg, wurden angeschafft: 8 Tafeln „Iris sibirica“ von Dodel, 21 Pilzmodelle, 1 Medusa aurita, 1 Spongia fluviatilis, 1 Octopus vulgaris, 1 Alburnus alburnus, 1 Osmerus eperlanus; 1 Skelett von Abramis brama, 1 Rhamphastus Temminckii, 1 Loxia curvirostra, 1 Fringilla spinus, 1 Fringilla cannabina, 1 Waldkauz, 1 Gänsesäger, 1 Sammetente, 1 Schellente, 1 Eisente, 1 Raubmöve, 1 graue Möve, 1 Brachvogel, 1 Wasserläufer, 1 Albatroskopf. Herr Gutsbesitzer Schauen - Vorwerk Schwetz schenkte einen auf seinem Gute erlegten Steinadler und einen Bussard, der Quartaner Kröger 1 Eichelhäher, der Quintaner Schlettwein eine Weindrossel, die Quintaner Kurland und Jacobsohn Conchylien, der Quartaner Sowinski 1 Nachtschwalbe, der Quartaner Chudzinski 1 Cedernzapfen.

Die Sammlung der Karten und Anschauungsbilder wurde in angemessener Weise ergänzt und vervollständigt.

Für alle freundlichen Gaben und Zuwendungen spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt seinen verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Das Rosenow'sche Stipendium in Höhe von 50 Mark erhielt Ostern 1895 der Quintaner David Stiebel.
2. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10 p. Ct.) gewährt.
3. Die Bücher der bibliotheca pauperum kamen nach den im Programm von 1879 mitgeteilten Grundsätzen zur Ausleihung. Der Kassenbestand betrug laut Progr. Ost. 1894/95 22,05 Mk. Dazu sind 1,65 Mk. Einnahme gekommen. Die Ausgabe betrug 4 Mk. 58 Pfg., so daß ein Bestand von 19 Mk. 12 Pfg. vorhanden ist.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April morgens 8 Uhr.
 2. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der unterzeichnete Direktor Sonnabend, den 11. April und Montag, den 13. April, morgens von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasialgebäudes bereit sein. Für diejenigen Schüler, welche für Sexta angemeldet werden, findet am Montag, den 13. April vormittags 10 Uhr eine gemeinschaftliche Prüfung statt. Die aufzunehmenden Schüler haben, den Tauf- (bezw. Geburts-) Schein, ein Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Attest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen.
 3. Zur Aufnahme in die Vorschule ist einige Fertigkeit im Schreiben und Lesen deutscher und lateinischer Schrift und Kenntnis der 4 Species im Zahlenkreise von 1—100 erforderlich.
 4. Das Schulgeld, welches vierteljährlich pränumerando zu zahlen ist, beträgt jährlich 120 Mark, auch für die Vorschulklasse.
 5. Die Aufnahmegebühren betragen 3 Mark.
 6. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind bei Beginn eines jeden Halbjahres zu erneuern.
 7. Für Abgangszeugnisse wird eine Gebühr von 3 Mark erhoben.
 8. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler ist von der vorherigen Genehmigung des Unterzeichneten abhängig.
 9. Auszug aus dem Erlasse des Herrn Ministers vom 29. Mai 1880.
 . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Theilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.
 . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen.
- Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.
10. Erlaß des Herrn Ministers vom 11. Juli 1895:
 Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — (Centrbl. S. 824) habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt nun irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen vor Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Werth darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer diese Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Strasburg Wpr., im März 1896.

A. Scotland,
Gymnasial-Direktor.